

## **Nachhaltigkeit muss das Leitbild des Flughafens sein! Positionspapier zur Vorlage "Terminalentwicklung STR 4.0"**

Der Flugverkehr ist aufgrund seiner Emissionen in hohen atmosphärischen Schichten in besonderer Weise klimaschädlich. Deshalb ist es notwendig, sich auf allen politischen Ebenen für eine Reduktion der Treibhausgase im Flugverkehr einzusetzen. Auch für den Flugverkehr gilt das Pariser Klimaschutzabkommen mit dem Ziel, **den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2050 weitgehend um 80-95% zu reduzieren.**

Da Flugverkehr überregional und international ist, sind die EU-Regeln sowie globale Abkommen von größter Bedeutung. Wir Grünen sind für einen wirksamen europäischen und internationalen Handel mit Emissionszertifikaten, bei dem die Menge an Zertifikaten kontinuierlich gesenkt wird. Wir halten darüber hinaus **Abgaben, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bepreisen, für unerlässlich.** Das Privileg der Kerosin-nicht-Besteuerung muss beendet werden. Einstweilen kann die Besteuerung der Tickets (Tickettax) ersatzweise wirken. Die Flugverkehrsbranche muss sich deutlich mehr als bisher um klimaneutrale Antriebe und Kraftstoffe bemühen. Hier sind neben der Wirtschaft auch Wissenschaft und Politik auf nationaler und internationaler Ebene gefordert.

Für uns Grüne gilt:

- ❖ Unnötige Flüge vermeiden
- ❖ Nötige Flüge mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten kompensieren
- ❖ Insgesamt muss sich auch der Flugverkehr an den Zielen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes orientieren.

Die klimaschädlichen **Kurzstreckenflüge** sollen **durch Bahnalternativen ersetzt und Langstreckenflüge bis spätestens 2050 klimaneutral** durchgeführt werden.

Die Flughäfen sind dagegen für den Energieverbrauch und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß am Boden verantwortlich und ihnen werden die Start- und Landevorgänge zugerechnet. Flughäfen selbst haben nur hier (z.B. durch Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien) und bei den Gebäuden Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten, denn sie haben eine gesetzliche Bedienungspflicht für den Flugverkehr. Sie können einen Anstieg bei den Fluggastzahlen nicht verhindern. **Sie sollen deren Wachstum aber auch nicht anheizen.**

Die Landeshauptstadt ist zu einem Drittel, das Land Baden-Württemberg zu 2/3 am Flughafen Stuttgart beteiligt. Wir setzen uns für eine **Weiterentwicklung** des Klimaschutzkonzepts **des Flughafens im Sinne des Pariser Abkommens** ein.

Dazu gehören:

- ❖ Die dem Flughafen direkt zugeordneten **Flugbewegungen** (Start-/Landebewegungen bis zu 1000 m) entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen **sollten mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ausgeglichen** werden
- ❖ Die Förderung der Energieeffizienz in und an den Gebäuden und bei den geplanten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen
- ❖ Die Sicherstellung der **Klimaneutralität bis 2050**
- ❖ Kein weiterer Flächenverbrauch am Flughafen
- ❖ Die Erarbeitung und Umsetzung einer **Mobilitäts- und Verkehrskonzeption** (ÖPNV/SPNV/Fernbus), die einen möglichst klimaneutralen Verkehr ermöglicht, inkl. eines an Nachhaltigkeit orientierten Parkraummanagements von Flughafen und Messe (inkl. Car Sharing und P&R) und der Einrichtung von On-Demand-Verkehren. Die bisherigen Parkierungsflächen werden in Mobilitätshubs mit E-Mobilität, Fahrradabstellplätzen etc. gebündelt. Bei Flugtickets ist das ÖPNV-Kombiticket inklusive
- ❖ Die Förderung der Umstellung auf **klimafreundliche synthetische Kraftstoffe** durch entsprechendes Angebot
- ❖ Ein Konzept, um den Umstieg auf die Bahn zu befördern damit Kurzstreckenflüge künftig weitgehend vermieden werden, inkl. Gepäcktransport mit der Bahn
- ❖ Die Ökologische **Weiterentwicklung der Start- und Landegebühren** hin zu leiseren und verbrauchsärmeren Flugzeugen

Ein gut funktionierender Flughafen ist für die international orientierte Wirtschaft und die Bevölkerung in der **Metropolregion Stuttgart** wichtig und Teil einer modernen Mobilität. Der Flughafen Stuttgart ist aber auch eingebettet in eine dichtbesiedelte Region; die **Interessen der Anwohner\*innen gilt es umfassend zu berücksichtigen**.

Für uns Grüne ist daher klar:

- ❖ Es wird auch in Zukunft keinen Ausbau der Start- und Landebahn und keine weitere Flächenversiegelung am Flughafen geben. Bei Umbau und Terminalentwicklung kann es nur um energetische Sanierung, Sicherheit, Prozess- und Aufenthaltsqualität am Flughafen gehen
- ❖ Sanierung und Umbaumaßnahmen sind aus sicherheits- und ökologischen Gründen gerechtfertigt. Zusätzliche Abstellflächen können dazu beitragen, CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch unnötige Bewegungen über das Rollfeld zu vermeiden

- ❖ Die Erstellung eines Interimsgebäudes ist notwendig für die Umsetzung der Sanierungen des Gebäudebestands, auch ohne Kapazitätswachstum. Nach Abschluss der Sanierung muss das Ersatzterminal aber wieder vollständig zurückgebaut werden
- ❖ Die Notwendigkeit eines Planfeststellungsverfahrens soll dargelegt werden
- ❖ Durch ein modernes Mobilitäts- und Verkehrskonzept mit ÖPNV, Kombiticket, Car Sharing, P&R, Parkraummanagement und On-Demand-Verkehren soll die Stellplatzzahl deutlich reduziert werden

Grundsätzlich gilt:

Die Baumaßnahmen dürfen **weder zusätzlichen Flächenverbrauch** zur Folge haben **noch das Ziel einer quantitativen Wachstumsstrategie verfolgen**. Das Geschäftsmodell darf sich **nicht nur auf Prognosen steigender Fluggastzahlen stützen**. Das modulare Umbaukonzept muss im Zeitverlauf überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Die Flughafengesellschaft braucht ein nachhaltiges wirtschaftliches Konzept zur Bewirtschaftung der Airport City.

Einstimmiger Beschluss der Gemeinderatsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf ihrer Klausur am 07.03 (eine Stadträtin war krankheitsbedingt abwesend).

Unser Antrag "Nachhaltigkeit muss das Leitbild des Flughafens sein " ist zu finden unter:

<https://lust-auf-stadt.de/wp-content/uploads/2020/03/Nachhaltigkeit-muss-das-Leitbild-des-Flughafens-sein.pdf>